

FC Uitikon

Juniorenkonzept



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Vorwort.....	5
2	Vision, Leitbild und Ziele des FC Uitikon	6
2.1	Vision	6
2.2	Leitbild.....	6
2.3	Ziele des Vereins	6
2.4	Ziele der Juniorenabteilung.....	7
3	Die Juniorenabteilung	7
3.1	Juniorenleitbild	7
3.2	Richtlinien der Juniorenabteilung	7
3.2.1	Sozialer Gedanken	7
3.2.2	Sportliche Richtlinien	7
3.2.3	Organisatorische Richtlinien.....	8
3.2.4	Disziplinarische Richtlinien	8
3.3	Jahresschwerpunkte der Juniorenabteilung.....	9
4	Die Beteiligten	9
4.1	Der Junior	9
4.1.1	Kinderfussball.....	9
4.1.2	Grundlagenalter.....	10
4.1.3	Konsolidierungsalter	10
4.1.4	Die Aufnahme in den FC Uitikon	10
4.2	Die Trainer	11
4.2.1	Vorbild sein.....	11
4.2.2	Bausteine einer Trainerpersönlichkeit	11
4.2.3	Sieben Tipps für Trainer	12
4.2.4	Rechte und Pflichten des Trainers	12
4.2.5	Pflichten	13
4.3	Die Eltern	13
4.4	Der SFV (Schweizerische Fussballverband).....	14
4.4.1	Spielbetrieb	14
4.4.2	Vorgaben und Absichten des SFV.....	14
4.4.3	Spielregeln	15
5	Training.....	16
5.1	Stellenwert	16
5.2	Grundsätze	16
5.3	Trainings-Aufbau nach G-A-G	17
5.4	Das Lektionsschema.....	18
5.4.1	Einstimmen:	18
5.4.2	Spiel 1:	18
5.4.3	Üben:	19
5.4.4	Spiel 2:	19
5.4.5	Ausklingen:	19
6	Das Spiel	19
6.1	Der Juniorenttrainer als Coach	19
6.2	Grundsätze für das Spiel für Junioren und Trainer	19
6.3	Vor dem Spiel für Junioren und Trainer.....	20
6.4	Während dem Spiel (Trainer)	20
6.5	In der Halbzeitpause (Junioren und Trainer).....	20
6.6	Nach dem Spiel für Junioren und Trainer	20

7	Kinderschutz	20
8	Literaturverzeichnis	21
9	Links	21

1 Einleitung

Dieses Juniorenkonzept soll als Leitfaden für TrainerInnen, BetreuerInnen und Eltern des FC Uitikon dienen. Diese Vorgaben und Leitplanken sind die Grundlage für eine einheitlich geführte Juniorenabteilung, und sie regeln die Zusammenarbeit aller beteiligten Parteien.



Abbildung 1: F-Junioren 2010

1.1 Vorwort

Die Entwicklung des Juniorenfußballs in Uitikon, wurde seit 2008 massiv vorangetrieben. Neue Trainings-, Spiel- und Turnierformen wurden geschaffen, Themen wie die Erneuerung der Infrastruktur wurden angegangen und die Trainer- und Betreuerbasis wurden erheblich ausgebaut.

Mit dem vorliegenden Juniorenkonzept geht der FC Uitikon nun daran, das Erreichte zu festigen und kontinuierlich auszubauen. Die Visionen und Ziele auf Vereinsstufe wurden für die Juniorenabteilung heruntergebrochen und entsprechend wurde ein eigenes Leitbild mit entsprechenden Zielen formuliert. Dieses Juniorenkonzept formuliert Grundlagen und Hilfsmittel, wie diese Ziele zu erreichen sind.

Der FC Uitikon definiert sich nicht nur durch Leistungsziele, sondern ebenso durch soziale Ziele. So soll der Spass am Fussball immer im Vordergrund stehen. Dennoch soll neben dem Spass auch gefördert und gefordert werden. Das Talent des einzelnen Juniors soll durch qualitativ hoch stehende Trainings, natürlichen Konkurrenzkampf mit anderen talentierten Junioren, gute Betreuung und gute Trainingsbedingungen gefördert werden. Die Junioren sollen aber auch lernen, dass sie Teil einer Mannschaft sowie eines Vereins sind und Mithelfen müssen, dies zu pflegen und zu hegen.

Der grösste Teil dieses Juniorenkonzeptes ist den TrainerInnen und BetreuerInnen gewidmet. Es soll Ihnen bei der Trainingsgestaltung helfen, ihnen aber auch ihre Rechte und Pflichten aufzeigen. Jeder Trainer des FC Uitikon sollte mit Hilfe dieses Juniorenkonzeptes in der Lage sein, altersgerecht nach der bewährten GAG-Methode (Ganzheit-Analyse-Ganzheit, siehe Kapitel 5.4) sein Training aufzubauen und auf mindestens 500 Ballberührungen jedes einzelnen Juniors pro Training hinzuarbeiten.

Im Weiteren wurden auch die Eltern miteinbezogen. Ihr Verhalten neben und auf dem Fussballplatz trägt massgeblich zum guten Funktionieren einer Juniorenabteilung bei. Speziell in den ersten Jahren der Karriere ihrer Kindern (F-Juniorenalter) müssen Sie genauso wie die Kinder in die Welt des heutigen Fussballs und unseres Vereins heran- und eingeführt werden.

In den letzten Jahren gewann auch der Kinderschutz immer mehr an Bedeutung. Deswegen werden hier die Grundlagen als Richtlinie und Leitfaden für alle Beteiligten formuliert. Ziel ist es, den Junior einerseits vor negativen Erlebnissen zu schützen und andererseits den Spass an seinem geliebten Hobbies keinesfalls zu verderben.

In diesem Juniorenkonzept wird der Einfachheit halber ausschliesslich „vom Junior“ gesprochen. Es sind aber explizit Mädchen wie Knaben damit gemeint.

Ebenso wird nur „vom Trainer“ gesprochen. Auch hier sind explizit auch Trainerinnen gemeint.

2 Vision, Leitbild und Ziele des FC Uitikon

Die in diesem Kapitel formulierte Vision mit dem daraus abgeleiteten Leitbild und den aktuellen Zielen wurde für den FC Uitikon gesamthaft formuliert. Sie dienen als Vorgabe für das im nächsten Kapitel aufgeführte Junioren Leitbild und die daraus formulierten Ziele.

2.1 Vision

- Wir sind der führende Sportverein in Uitikon und Umgebung für Jung und Alt.
- Unsere Mannschaften spielen modernen, attraktiven Fussball und sind für ihre vorgelebte Fairness und gute Kameradschaft bekannt.
- Der FC Uitikon steht für Attraktivität, Konstanz und Erfolg. Deshalb wird er von der Gemeinde, den Sponsoren und anderen Vereinen als Partner sehr geschätzt.

2.2 Leitbild

- Wir **schaffen die bestmöglichen Voraussetzungen**, um unseren Mitgliedern die freudvolle Ausübung des Fussballsports in unserer Gemeinde zu ermöglichen.
- Im Aktivbereich streben wir eine **erfolgsorientierte erste** und eine **auf Kameradschaft ausgelegte 2te Mannschaft** an.
- Den **Kindern und Jugendlichen** ermöglichen wir eine **sinnvolle Freizeitbeschäftigung**, fördern und fordern den **Teamgeist, die Kameradschaft sowie den gegenseitigen Respekt** genauso, wie wir Wert auf **sportliche Leistung** und **aktive Mitgliedschaft** legen.
- Wir legen Wert auf eine **gezielte Nachwuchs- und Talentförderung** sowie eine **gute Aus- und Weiterbildung bei unseren Trainern**.
- **Meisterschaftsspiele und Turniere** unserer Mannschaften sind willkommene **Gelegenheiten das Dorfleben zu pflegen**.
- Wir **pflegen** zur Gemeinde, der Schule, unseren Partnern und Mitgliedern eine offene, ehrliche, sachliche und transparente **Kommunikation und streben so grösstmögliche Akzeptanz und Anerkennung** an.

2.3 Ziele des Vereins

- Unsere „**erste Mannschaft**“ steigt bis 2014 in die 4te Liga auf und kann sich da in der oberen Tabellenhälfte etablieren.
- Bis 2016 streben wir **in allen Kategorien mindestens eine aktive**
- Im Jahre 2011 sind die Pläne zur Umsetzung der notwendigen **Infrastrukturweiterung** ausgearbeitet. Dies ist **einer der Grundpfeiler zur Erreichung der verschiedenen Ziele**.
- Wir führen mindestens **einmal im Jahr einen „externen“ (Grümpi/Sommernachtsfest) sowie einen „vereinsinternen“ Anlass** mit allen Vereinsmitwirkenden durch und pflegen/fördern die Gemeinschaft durch gezieltes Auftreten im **Puls der Gemeinde**. Der Verein wird als **Begegnungsstätte** wahrgenommen.

2.4 Ziele der Juniorenabteilung

- Die Juniorenabteilung wird bis 2015 auf **ca. 150 Mitglieder in rund 10 Mannschaften** anwachsen.
- Für unsere Trainer wird nebst den allgemeinzugänglichen J+S-Ausbildungen **mindestens eine „interne“ Fortbildung** organisiert.
- Jede Juniorenmannschaft hat **mindestens einmal** im Jahr einen **speziellen sportlichen und sozialen Anlass**.
- Es können **neu mindestens 2 Eltern pro Jahr für die Vereinsmitarbeit gewonnen** werden.
- **Zwecks Koordination, Planung und Abstimmung** innerhalb der Juniorenabteilung finden **mindestens 3 Meetings der Trainer und des Juniorenobmanns** im Jahr statt.

3 Die Juniorenabteilung

Die Juniorenabteilung hat folgende wichtige Aufgaben:

- Breitenfussballförderung
- Nachwuchsförderung
- Freizeitorganisation
- Jugendorganisation in der Gemeinde
- Rekrutieren von neuen Vereinsfunktionären (Ehrenamtlichkeit)

Aus obigen Vorgaben und den Vereinsvorgaben resultierte das im nachfolgenden Kapitel beschriebene Juniorenleitbild.

3.1 Juniorenleitbild

- Die Junioren sind unser wichtigstes Kapital, deshalb schenken wir ihrer Ausbildung und Förderung höchste Priorität.
- Ein Junior besitzt nach seiner Ausbildung alle technischen Fertigkeiten und hat noch immer Spass am Fussball
- Der Verein ist ein wichtiger Sozialer Teil eines Juniors und seinen Eltern (Mannschaftsgefühl, Freunde finden, Freizeitorganisation, Beisammensein etc.)
- Die F-Abteilung inklusive Fussballschule ist unser Rekrutierungspool für den Fussballnachwuchs aber auch für die Einbindung deren Eltern in die Vereinsmitarbeit.
-

3.2 Richtlinien der Juniorenabteilung

Die aus obigem Leitbild abgeleiteten Ziele der Juniorenabteilung gliedern sich in folgende drei Bereiche und allgemeingültige Richtlinien:

3.2.1 Sozialer Gedanken

Der soziale Gedanke muss im Vordergrund stehen mit dem Ziel: „Spass am Fussball“. Deshalb sind Erziehung, Charakterbildung, Fairplay, gemeinsames Beisammensein und Mannschaftsgefühl wesentliche Bestandteile für die Erreichung dieser Ziele.

3.2.2 Sportliche Richtlinien

Talentierte Spieler sollen gefördert werden. Dies soll aber nur im Einvernehmen mit dem betroffenen Junior erfolgen. Die Interessen des Juniors in Bezug auf Motivation, persönliche

und physische Entwicklung muss im Vordergrund bleiben. Es soll kein Junior zu etwas gedrängt (z.B. Aufstieg in eine höhere Juniorenkategorie obwohl das Alter dafür noch nicht erreicht ist) werden, wenn der Junior nicht damit vollkommen einverstanden ist. Hier stehen nicht nur die Verantwortlichen der Juniorenabteilung (Obmann und Trainer) sondern auch die Eltern des Juniors in der Verantwortung.

Das Ziel der Juniorenabteilung ist, dass ein Junior ab Stufe C-Junioren alle technischen Fertigkeiten besitzt und sich auf die taktische Ausbildung konzentrieren kann.

Die talentiertesten Spieler einer Juniorenkategorie erhalten nach Möglichkeit die Chance in der ersten, leistungsbetonteren (A) Mannschaft der betreffenden Juniorenkategorie eingesetzt zu werden. Die übrigen Spieler werden auf die restlichen Mannschaften verteilt, sodass diese etwa gleich stark sind.

Bei den F-Junioren werden die Junioren grundsätzlich gemäss ihrem Alter eingeteilt. Umteilungen oder Ausnahmen werden nach Absprache mit Trainern und Eltern vom Juniorenobmann endgültig entschieden.

3.2.3 Organisatorische Richtlinien

Jede Mannschaft in der Juniorenabteilung soll genügend Trainer / Betreuer haben, welche sich die Aufgaben individuell teilen können. (klare Stellvertretungen um Trainerausfälle zu vermeiden).

Die Juniorenabteilung ist durch den Juniorenobmann im Vorstand des FC Uitikon vertreten. Es ist seine Verantwortung, den Informationsfluss zwischen Vorstand und Juniorenabteilung aufrecht zu erhalten.

Der laufende Spielbetrieb der Juniorenabteilung wird über die Vereinskasse geregelt. So gehen alle Mitgliederbeiträge direkt in die Vereinskasse, woraus dann die ordentlichen Ausgaben (Material, Spesen usw.) finanziert werden.

3.2.4 Disziplinarische Richtlinien

Eine Gruppe Kinder und Jugendlicher zu führen, erfordert Disziplin. Dies wird zu recht von den Trainer und Vereinsverantwortlichen gefordert. Die Kinder müssen sich ihrerseits an die Weisungen und Hinweise der Trainer und Vereinsfunktionäre halten.

Bei erheblichen disziplinarischen Verstössen des Juniors wie z.B. wiederholte Störung des Trainings, grobes Beschimpfen, Hänkeln, Schlagen von Mitspielern oder Trainer, mutwilliges beschädigen von Vereinseigentum, respektloses Verhalten gegenüber Trainer, Mitspieler oder Vereinsfunktionäre etc. wird folgender Eskalationsprozess vom Juniorenobmann ausgelöst:

1. Gespräch und mündlicher Verweis des fehlbaren Juniors durch Juniorenobmann und Trainer des Juniors. Zusätzlich einen Brief an die Eltern des fehlbaren Juniors worin sie über der Vorfall und den Verweis informiert werden

Sollte es mit dem fehlbaren Kind wieder einen Vorfall geben, dann

2. Gespräch mit dem Junior, dessen Eltern, dem Trainer des Juniors und dem Juniorenobmann

Sollte es mit dem gleichen Kind wieder einen Vorfall geben

3. Ausschluss aus dem Verein (Vorstandsbeschluss auf Antrag Juniorenobmann)

Dieser Prozess soll vom Juniorenobmann dokumentiert („wer hat wann mit wem gesprochen und was gesagt“, e-Mail Verkehr wenn nötig, Briefe an Eltern usw.) werden.

3.3 Jahresschwerpunkte der Juniorenabteilung

Nebst den vorgängig beschriebenen allgemeingültigen Zielen sind vor Beginn jeder Saison Jahresschwerpunkte zu setzen, nach denen sich die Juniorenabteilung richten soll.

Jahresschwerpunkte für 2011 bis Beginn Saison 2011/2012 (August 2011)

- **Aufnehmen, Umsetzen und Konsolidieren von Leitbild und Juniorenkonzept**
- **Jahresübung: Direktspiel/Zweikampf**
- **Materialkonzept formulieren und umsetzen**

4 Die Beteiligten

4.1 Der Junior

Die verschiedenen Entwicklungsstufen von Mädchen und Knaben

Entwicklungsstufen	Mädchen	Knaben
Frühes Schulkindalter	7. bis 10. Lebensjahr	7. bis 10. Lebensjahr
Spätes Schulkindalter	10./11. bis 12./13. Lebensjahr	10./11. bis 13./14. Lebensjahr
Erste puberale Phase (Pubeszens)	11./12. bis 13./14. Lebensjahr	12./13. bis 14./15. Lebensjahr

Tabelle 1: die verschiedenen Entwicklungsstufen

Diese verschiedenen Entwicklungsstufen bedeuten Unterschiede in den körperlichen, psychischen und sozialen Merkmalen, welche auch das Training bestimmen.

Die F- und E-Junioren (6 bis 10 Jahre) sind im Kinderfussballalter, die D- und C-Junioren (10 bis 14 Jahre) bereits im so genannten Grundlagenalter. Diese Tatsache verlangt teilweise unterschiedliche Ausbildungsschwerpunkte.

Folgende Punkte gelten für alle Altersstufen der Junioren:

- Gutes Benehmen, insbesondere respektvoller Umgang zu Mitspieler, Trainer, Schiedsrichter, Gegenspieler
- Sportliches Auftreten, auch bei Niederlagen. *„Kinder brauchen einen Trainer, mit dem sie siegen können – und verlieren dürfen“* (Beni Bruggmann)
- Hygiene (z.B. duschen nach Training und Match)
- Akzeptieren von Entscheidungen des Schiedsrichters oder anderen Verantwortlichen
- Sorge tragen zum Material (z.B. Bälle, Trainingsmaterial nötigenfalls nach Gebrauch waschen)
- Immer beidfüssig trainieren

4.1.1 Kinderfussball

Für die G, F- und E-Junioren gilt:

- erste Priorität ist es, die Kinder gut auszubilden

- die technischen Elemente (Ballführen, Torschuss, Zuspiel und Ballannahme) werden korrekt geübt (Qualität vor Quantität!)
- das Spiel steht im Mittelpunkt
- mehrere Spiele mit kleinen Gruppen gehören in jedes Training
- die koordinativen Fähigkeiten werden mit einfachen Übungen gefördert
- es gibt kein spezifisches Ausdauertraining, ein gut organisiertes Training ist so intensiv, dass es die Ausdauer automatisch altersgerecht fördert
- an den Turnieren (G&F = Fünfer-Teams) sollten wenn möglich alle Kinder auf allen Positionen spielen können (keine Frühspezialisierung)
- gelegentlich wird polysportiv trainiert (im Hallentraining gibt es viele Möglichkeiten dazu)

4.1.2 Grundlagenalter

Für die D- und C-Junioren gilt:

- sie sind im so genannten „goldenen Lernalter“, jetzt lernen sie besonders leicht
- was sie jetzt nicht lernen, lernen sie später nur noch mit viel mehr Aufwand
- folglich: technische Elemente und koordinative Fähigkeiten intensiv üben
- folglich: gut organisiertes, zielorientiertes, klar geführtes Training
- das Spiel ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses (nicht nur für das Gemüt)
- Übergang zum Positionsspiel: der Junior findet allmählich seine Position im Team und auf dem Spielfeld
- der Einzelne bleibt wichtig, die Mannschaft wird wichtiger
- Taktik: taktische Instruktion wird immer wichtiger. Spielzüge, Angriffsauslösungen, Standardsituationen sollen vermehrt geübt werden.

4.1.3 Konsolidierungsalter

Für die B- und A-Junioren gilt:

- das „goldene Lernalter“ ist vorbei, was sie bis jetzt nicht gelernt haben, lernen sie nur noch mit sehr viel Aufwand
- „Fussball ist nicht mehr alles“, seine Leistungsmotivation nimmt ab, deshalb ist Teamgeist, Kollegialität und die Mannschaft wichtig
- Taktik: taktische Instruktion nimmt einen wichtigen Teil des Trainings ein
- die Junioren werden auf einen Einsatz in eine der Aktivmannschaften vorbereitet

4.1.4 Die Aufnahme in den FC Uitikon

4.1.4.1 Anmeldeverfahren

Ein Kind kann sein Interesse an einem Beitritt beim FC Uitikon entweder via Kontaktformular auf der Homepage des FC Uitikon (www.fcuitikon.ch) oder mit einer Nachricht an den Juniorenobmann kund tun. Das Alter (Jahrgang ist entscheidend) des Kindes ist massgebend, in welche Mannschaft es eingeteilt werden soll.

Falls es zu viele Anmeldungen für die verfügbaren Plätze hat, wird das Kind auf eine Warteliste gesetzt. Diese Liste führt und bewirtschaftet der Juniorenobmann. Wird ein Platz frei, so bietet der Juniorenobmann jeweils das nächste Kind auf der Warteliste zu einem sog. „Sichtungstraining“. Das Kind, das am längsten auf der Warteliste ist, kommt jeweils als nächstes dran.

Das Sichtungstraining hat zum Ziel die Kinder kennen zu lernen und sie später ihrem Entwicklungsstand gemäss in die bestehenden Mannschaften einzuteilen. Das Training wird von unseren F- und E- Junioren Trainern geleitet.

Falls das Sichtungstraining positiv verläuft kann sich das Kind mit dem entsprechenden Anmeldeformular anmelden. Nach der Prüfung des Anmeldeformulars durch den Juniorenobmann erfolgt die definitive Aufnahme in den Fussballverein.

Zur Zeit können aus Platzmangel (Infrastruktur) nicht alle Junioren, die sich anmelden, aufgenommen werden. Der FC Uitikon setzt sich für ein moderates Wachstum der Juniorenzahlen und für eine Erweiterung der Infrastruktur ein damit eine nachhaltige Jugendarbeit gewährleistet werden kann.

4.1.4.2 Anmeldetermin

Da die Saison jeweils nach den Sommerferien beginnt, finden die Sichtungstrainings jeweils ca. im Juni statt. Ein Kind kann sich aber jederzeit beim FC Uitikon anmelden.

4.1.4.3 Ausnahmen

Der Juniorenobmann kann Ausnahmen für das Anmeldeverfahren, Warteliste und Anmeldung erlassen.

4.2 Die Trainer

Anmerkung: mit dem Ausdruck „der Trainer“ sind in diesem Zusammenhang männliche oder weibliche Fussballtrainer gemeint.

Mit dem regelmässigen Besuch von Kindergarten bzw. Spielgruppen, Sportvereinen und dem späteren Eintritt in die Schule verändert sich die bis dahin gewohnte Umwelt des Kindes. Das Kind findet vor allem in den Betreuern und Lehrkräften neue Bezugspersonen und baut auch innerhalb seiner Spiel- und Lerngruppen neue soziale Kontakte auf. Der Trainer (wie in der Schule der Lehrer) spielt bis etwa in das 10. Lebensjahr hinein eine dominierende Rolle in der Welt des Kindes. So wird der Trainer zum Vorbild, zu einer Idolfigur, der es sich bemüht nachzueifern und deren Verhaltensweisen es kritiklos und bedenkenlos als richtig empfindet und übernimmt.

Der Übergang vom Schulkind Alter in die Pubertät drückt sich zunächst in körperlichen Veränderungen sowie in der raschen Zunahme an Körpergrösse aus. Der Jugendliche wächst in die kritische Zeit allgemeiner psychischer Verunsicherungen hinein. Eine der Ursachen dieser Verunsicherungen lässt sich mit seiner mangelnden Kenntnis um die Zusammenhänge dieser körperlichen Entwicklungsvorgänge erklären. Der Jugendliche wird nach dem Warum fragen und nicht nur alles hinnehmen, was der Trainer sagt. Im Unterschied zum Vorschulalter steht nicht nur der Trainer im Mittelpunkt, sondern vermehrt auch der Freundeskreis oder das Team.

4.2.1 Vorbild sein

Die Trainer und Betreuer müssen Vorbilder sein, ob sie wollen oder nicht! Viele sind sich dessen nicht bewusst, deshalb wird hier festgehalten, was „Vorbild“ für den FC Uitikon bedeutet. Vorbilder wirken nicht hauptsächlich durch Worte und Taten, letztendlich zählt vor allem die Echtheit/Glaubwürdigkeit der Worte und Taten!

4.2.2 Bausteine einer Trainerpersönlichkeit

- Sei echt (authentisch) und aufrichtig
- Sei zuverlässig
- Hör zu und ermutige
- Arbeite am Teamgeist
- Fordere Disziplin
- Sei offen und gerecht

Der Trainer soll in Anwesenheit der Junioren weder rauchen noch Alkohol konsumieren. Der Trainer soll bei Trainings oder Matches die Vereinskleidung tragen (Trainingsanzug mit FC Uitikon Abzeichen). Ansonsten darf die Vereinskleidung nicht getragen werden (z.B. in der Freizeit).

Zu den oben genannten Punkten, muss der Trainer bei den älteren Junioren:

- autoritärer sein (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben).
- das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können

4.2.3 Sieben Tipps für Trainer

Mit folgenden sieben Verhaltensweisen ist jeder Trainer auf gutem Wege, für seine ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen ein Vorbild zu sein:

1. Ich äussere meine wahre Meinung
2. Auf mich ist jederzeit Verlass
3. Ich halte was ich verspreche
4. Ich mache mich nicht besser als ich bin
5. Ich kann auch vor Kindern Fehler eingestehen
6. Ich verhalte mich allen gegenüber gleich
7. Das Wohlergehen der Kinder hat bei mir einen hohen Stellenwert

Bin ich ein Vorbild für meine Kinder und Jugendlichen? Bin ich eine ausgewogene und reife Trainerpersönlichkeit?

Auf www.coolandclean.ch/vorbild kann dies jeder Trainer mit einem Selbsttest rausfinden.

4.2.4 Rechte und Pflichten des Trainers

4.2.4.1 Trainervereinbarung

Der FC Uitikon schliesst mit dem Trainer eine Trainervereinbarung ab in der Funktion, Beginn der Tätigkeit, Kündigungsfristen, Aufgaben, finanzielle Entschädigung, Ziele usw. vereinbart werden.

4.2.4.2 Finanzielle Entschädigung

Die Juniorentrainer werden vom Verein entschädigt. Die Entschädigung wird anfangs Saison durch die Trainervereinbarung geregelt. Bei Nichterfüllung der Pflichten seitens des Trainers kann der Vereinsvorstand eine Kürzung der Entschädigung vornehmen.

4.2.4.3 Spesen

Die Auszahlung der Spesen (z.B. für Schiedsrichter, Turniergebühren, etc.) erfolgt durch die Vereinskasse. Die Spesenbelege werden dem Kassier des Vereins übergeben.

4.2.4.4 Vereinsmitgliedschaft

Alle Juniorentrainer sind automatisch Vereinsmitglieder. Ihnen wird der jährliche Mitgliederbeitrag des Vereins erlassen.

4.2.5 Pflichten

Die Trainer sind bereit, in einem Team zum Wohle des Vereins, der Junioren und deren Eltern mitzuarbeiten und folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Die Trainer sind verantwortlich für einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb ihrer Mannschaft sowie für das ihnen zur Verfügung gestellte Material.
- Die Trainer haben pünktlich und vorbereitet zu erscheinen, bei Unabkömmlichkeit ist für einen geeigneten Stellvertreter zu sorgen.
- Jeder Trainer ist bereit, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten aus- und weiterzubilden (Verbands- oder J+S-Kurse, interne Ausbildung).
- Die Teilnahme an Trainersitzungen ist für alle Trainer obligatorisch.
- Jeder Juniorentrainer muss mindestens einen Bericht pro Jahr für Turnierheft und für die Homepage des FC Uitikon schreiben. Ergänzende Berichte (bspw. nach Turnieren oder wichtigen Meisterschaftsspielen) sind willkommen und steigern das Interesse am Clubleben.
- Spieler- und Adressmutationen müssen zeitnah an die zuständige Mitgliederadministration weitergereicht werden.
- Einsatz / Hilfe der Trainer und ihrer Junioren bei Vereinsanlässen ist obligatorisch.

4.3 Die Eltern

Aus den bisherigen Ausführungen geht klar hervor, dass die Eltern eine wichtige Rolle im Kinderfussball spielen. Der Verein sieht sie gerne als hilfreiche Mitarbeiter, muss sie aber auch einführen in die Welt des Kinderfussballs analog ihren Kindern. In unserem Fussballverein kann auf die Mitwirkung der Eltern im Juniorenfussball nicht verzichtet werden.

Am Anfang jeder Saison wird für jede Juniorenkategorie einen Elternabend durchgeführt. Der Juniorenobmann kann entscheiden ob dieser Elternabend durch eine schriftliche Information an die Eltern ersetzt werden kann. Am Elternabend soll über folgende Punkte informiert werden :

- Kommunikationswege (was wird wie mitgeteilt)
- Jahresschwerpunkte
- Verhalten der Eltern beim Spiel und beim Training
- rechtzeitiges Erscheinen zum Spiel oder Training
- Abmelden der Junioren für Training und Match
- Abgabe einer Mannschaftsliste, eines Trainingsplanes, eines Spielplanes sowie einer Regelliste an die Eltern

Da die Kinder im Juniorenalter noch stark im Elternhaus verankert sind, haben die Eltern einen grossen Einfluss auf das Verhalten des Kindes. Die Eltern oder der Trainer stehen im Kinderfussball alleine auf verlorenem Posten.

Der Trainer soll die Eltern **informieren**, beraten und mit ihnen zusammenarbeiten.

Mögliche Punkte über die informiert werden kann:

- Fairness
- Hygiene (Duschen,...)
- Ausrüstung (Nockenschuhe, Bälle, Schienbeinschoner, ...)
- Kind nicht überschätzen
- Lob / Kritik (im richtigen Verhältnis)

- Interesse zeigen für den Sport ihres Kindes
- Verhalten in der Garderobe

Die Eltern haben aber auch eine „**Holpflicht**“. Bei Unklarheiten, Unstimmigkeiten, Problemen sollen sich die Eltern direkt bei Trainer erkundigen und die Sache klären. Wenn die Eltern danach nicht weiterkommen, dann sollen sie sich an den Juniorenobmann wenden.

In diesem Zusammenhang müssen zwei Regeln, bei denen auch die Umkehrung gilt, beachtet werden:

- **Eltern sollten die Anweisungen des Trainers akzeptieren und nicht bekämpfen.**
- **Eltern dürfen den Trainer im Beisein der Kinder nicht blossstellen oder lächerlich machen.**
- **Falls die Eltern mit einer Entscheidung oder Anweisung des Trainers nicht einverstanden sind, dann sollen sie zuerst den Trainer unter 4 Augen darauf ansprechen.**

4.4 Der SFV (Schweizerische Fussballverband)

4.4.1 Spielbetrieb

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) teilt die Juniorenkategorien G–A wie folgt auf:

Kategorie	Alter	Spielform
G-Junioren	5 – 6-jährig	5er-Fussball (Turnierform)
F-Junioren	6 – 8-jährig	5er-Fussball (Turnierform)
E-Junioren	8 – 10-jährig	7er-Fussball (Meisterschaft und/oder Turniere)
E-Juniorinnen	9 – 10-jährig	7er-Fussball (Meisterschaft und/oder Turniere)
D-Junioren	10 – 12-	7er- oder 9er-Fussball (Meisterschaft)
D-Juniorinnen	11 – 13-	7er- Fussball (Meisterschaft)
C-Junioren	12 – 14 jährig	9er- oder 11er Fussball (Meisterschaft)
C-Juniorinnen	12 – 14 jährig	7er- Fussball (Meisterschaft)
B-Junioren	14 – 16 jährig	11er Fussball (Meisterschaft)
B-Juniorinnen	12 – 16 jährig	7er- oder 9er Fussball (Meisterschaft) 7er (12 – 16 jährig), 9er (14 – 16 jährig)
A-Junioren	16 – 19 jährig	11er Fussball (Meisterschaft)
A-Juniorinnen	16 – 19 jährig	9er Fussball (Meisterschaft)

Tabelle 2: Spielbetrieb

4.4.2 Vorgaben und Absichten des SFV

- Die Anzahl Spieler, die gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen, wird dem Entwicklungs-stand der Kinder angepasst
- In allen oben erwähnten Kategorien sind beliebig viele Ein- und Auswechslungen gestattet. Hiermit wird erreicht, dass alle Kinder möglichst gleich lang spielen können und nicht Ersatzspieler ausgebildet werden
- In den Kategorien G–D gibt es keinen Auf- und Abstieg. Die Spielfreude der Kinder muss im Vordergrund stehen (nicht das Tabellendenken von Trainern und Eltern, auch nicht der Erfolg um jeden Preis). Entwickelt sich eine Juniorenmannschaft

überdurchschnittlich, dann ist der Verein bestrebt, diese Mannschaft auch ausserordentlich zu unterstützen.

- Der Verein meldet nach **seiner** Einschätzung die Teams in den entsprechenden Stärkeklasse (schwach/mittel/ stark oder Promotion/1./2./3.Stärkeklasse) an. Im Winter besteht die Möglichkeit, die Stärkeklasse zu wechseln.
- In der Kategorie G&F sind keine Spielerpässe nötig.
- Alle Spiele der E- bis D-Junioren und Juniorinnen müssen von instruierten Clubschiedsrichtern geleitet werden.
- Die Grösse und das Gewicht des Balls, mit dem gespielt wird, ist zwingend vorgeschrieben. (A und B Ballgrösse 5, C Ballgrösse 4 oder 5, D Ballgrösse 4, E Ballgrösse 4 (Gewicht 290 Gramm), F & G Ballgrösse 4 (Gewicht 290 Gramm))
- Juniorinnen dürfen im ganzen Bereich des Juniorenfussballes in den ihrem Alter entsprechenden Kategorien in gemischten Teams mitspielen. Es ist auch erlaubt Juniorinnen des jüngeren Jahrgangs der höheren Kategorie in der nächst tieferen Kategorie der Junioren einzusetzen (z.B. jüngerer Jahrgang C-Juniorinnen bei den D-Junioren).

Genauere Angaben für jede Kategorie können dem „JUNIORENREGLEMENT“ des SFV auf dessen Website entnommen werden.

Bei der Arbeit mit Kindern muss die „[Charta der Rechte des Kindes im Sport](#)“ immer beachtet werden:

Jedes Kind hat das Recht

Sport zu treiben
 sich kindgemäss zu vergnügen und zu spielen
 von einer gesunden Umgebung zu profitieren
 individuell angepasstes Training zu absolvieren
 sich mit Gleichaltrigen zu messen
 auf Wettkämpfe, die seinem Können angepasst sind
 seinen Sport in aller Sicherheit zu betreiben
 auf genug Erholungszeit
 kein Sieger zu sein

4.4.3 Spielregeln

4.4.3.1 G & F-Junioren

Spieldauer	Turnierform
Pause	Keine während dem Spiel
Abseits	Es gibt kein Abseits
Abstoss	Vom Penaltypunkt aus, der Torhüter darf den Ball mittels Auskick oder Abwurf von Hand ins Spiel bringen.
Eckstoss	Schnittpunkt des Strafraums (10 m)
Abstand	Bei ruhendem Ball 6 m
Rückpass	Rückpassregel gilt nicht
Torhüter	Darf den Ball nicht über die Mittellinie spielen.
Ballgrösse	4 (290 g)
Strafen	Sollte kein Thema sein (Trainer nimmt Spieler vom Platz)
Matchkarte	Keine

Tabelle 3: Spielregeln G&F-Junioren

4.4.3.2 E-Junioren

Spieldauer	2 x 30 Minuten oder nach Turnierplan
Pause	Min. 10 Minuten
Abseits	Im Strafraum (und seitliche Verlängerung)
Abstoss	Vom Penaltypunkt aus, der Torhüter darf den Ball mittels Auskick oder Abwurf von Hand ins Spiel bringen.
Eckstoss	Schnittpunkt des Strafraums (10 m)
Abstand	Bei ruhendem Ball 6 m
Rückpass	Rückpassregel gilt nicht
Torhüter	Bei Abstoss, Abkick oder Auswurf: Darf den Ball nicht über die Mittellinie spielen.
Ballgrösse	4 (290 g)
Strafen	Bei grober Verletzung der Spielregeln kann eine Zeitstrafe von 10 Minuten verhängt werden, bei einem wiederholten Vergehen des gleichen Spielers erfolgt der Ausschluss.
Matchkarte	Keine

Tabelle 4: Spielregeln E-Junioren

4.4.3.3 D-Junioren

Spieldauer	2 x 35 Minuten
Pause	Min. 10 Minuten
Abseits	Offizielle Abseitsregeln
Abstoss	Vom Penaltypunkt aus
Eckstoss	Schnittpunkt des Strafraums (12 m)
Abstand	Bei ruhendem Ball 6 m
Rückpass	Rückpassregel gilt
Torhüter	Darf den Ball über die Mittellinie spielen.
Ballgrösse	4 (390 g)
Strafen	Bei grober Verletzung der Spielregeln kann eine Zeitstrafe von 10 Minuten verhängt werden, bei einem wiederholten Vergehen des gleichen Spielers erfolgt der Ausschluss.
Matchkarte	Kontrollformular für Spielerpasskontrolle (keine Matchkarte)

Tabelle 5: Spielregeln D-Junioren

5 Training

5.1 Stellenwert

Das Training dient in erster Linie der Förderung der technischen, koordinativen und taktischen (ab D-Junioren) Faktoren. Zwischen diesen Faktoren kann Wechselwirkung bestehen.

5.2 Grundsätze

Trainiere altersgerecht: nicht einfach das Training der Aktiven übernehmen.
Allgemein gilt: Je jünger die Junioren, desto mehr muss der reine Spielgedanke im Zentrum stehen.

Trainiere ausbildungsbewusst: Auch die jüngsten Junioren wollen etwas lernen und Fortschritte machen und nicht nur beschäftigt werden. Wichtige Begriffe in diesem Zusammenhang sind:

- **Einführung** = den richtigen Bewegungsablauf lernen
- **Schulung** = Variationen einbauen, üben in der Bewegung und mit passivem / teilaktivem Gegner
- **Training** = unter wettkampfnahen Bedingungen üben (mit aktivem Gegner)

Trainiere mit einer Saisonplanung: Um dieser Anforderung gerecht zu werden, benötigt der Trainer unbedingt eine Saisonplanung in groben Zügen, die die Zielsetzung und die Übungen gemäss Jahresschwerpunkte für die Mannschaft beinhaltet.

Der Trainer bereitet jedes Training schriftlich vor, weil der vorbereitete Trainer besser trainiert.

Trainiere zielgerichtet: Setze Schwerpunkte für eine Trainingseinheit. Sie darf nicht zu viele Komponenten beinhalten (z.B. 1. Übung Kopfball, 2. Übung Schuss, 3. Übung Passen usw.). Lieber nur etwas trainieren und dafür Variationen einbauen.

Zielgerichtet heisst aber auch, folgende Richtlinien zu befolgen:

- Vom Bekannten zum Unbekannten.
- Vom Einzelnen zum Zusammengesetzten.

Trainiere mit vielen Wiederholungen: Nur eine hohe Anzahl von Wiederholungen eines Elements verspricht den Erfolg (Ziel: 1000 Ballberührung).

Trainiere und korrigiere: vor allem beim Techniktraining müssen Fehler sofort korrigiert werden damit sie nicht zu Automatismen werden, die später nur noch schwer zu ändern sind.

Bei den Fehlerkorrekturen gelten folgende Grundregeln:

- Nur zum Thema / zur Sache (nicht die Person) korrigieren.
- Nur den Hauptfehler korrigieren.
- Aufmunternd korrigieren.
- Fehler nicht vordemonstrieren, sondern den richtigen Bewegungsablauf zeigen.

Trainiere mit Lernzielkontrollen: Ab Stufe D-Junioren sollen von Zeit zu Zeit Lernzielkontrollen eingebaut werden damit die Entwicklung des Juniors verfolgt und nötigenfalls gezielt unterstützt werden kann.

Trainiere beidfüssig

Trainiere kindergerecht: Nutze den natürlichen Bewegungsdrang und die kindliche Spielfreude und Sorge dafür, dass alle Kinder in Bewegung sind. Kinder suchen und brauchen (persönliche) Erfolgserlebnisse. Kinder bedürfen immer wieder der Anerkennung der Trainer. Alle Spieler kommen auf allen Positionen zum Einsatz. Verwende eine einfache, den Kinder angepasste Sprache bei Anweisungen (auf gleicher Höhe, z.B. kniend). Gehe individuell auf den Lernprozess der Kinder ein

5.3 Trainings-Aufbau nach G-A-G

Die Trainingslektion im Junioren Fussball ist in fünf Teile gegliedert:

Einstimmen – Spiel 1 – Üben – Spiel 2 – Ausklingen

Wer sein Training so aufbaut, trainiert nach der **GAG - Methode (Ganzheit–Analyse–Ganzheit)**. Mit Ganzheit bezeichnen wir das Spiel, mit Analyse den Übungsteil. Eingerahmt wird das Kernstück Spielen–Üben–Spielen vom Einstimmen, das die Lektion eröffnet, und

vom Ausklingen, das sie abschliesst. Damit erhält die Lektion einen Rhythmus, der dem Bedürfnis der Kinder nach Abwechslung und Vielfalt gerecht wird.

5.4 Das Lektionsschema

Phase	Thema	Inhalt	Zeit
Einstimmen	Spielerisches Bewegen	Ein kleines Spiel danach koordinative Übungen Beweglichkeit oder Schnelligkeit	15 Minuten
Spielen G	Spiel 1	Ein Spiel mit bestimmten Aufgaben, die dem Lektionsschema entsprechen 5:5 , 4:4 , 3:3 , 2:2 , 1:1 oder in Unterzahl 3:2 , 4:3 , 5:4	15 – 20 Minuten
Üben A	Nur 2 Teile aus den folgenden auswählen	Technische Fähigkeiten – Ballführen – Torschuss – Zuspiel – Ballannahme – Kopfball Koordinative Fähigkeiten Spielverständnis schulen – Raumaufteilung Vierer-Drill In jedem Training ein Drill Übungsspiel mit bestimmten Aufgaben zum Thema	20 – 30 Minuten
Spielen G	Spiel 2	Freies Spiel mit den Zielen: Spießfreude, Kreativität Der Trainer zieht sich zurück: – Beobachten – Loben und aufbauende Kritik	15 – 20 Minuten
Ausklingen	Spielerisches Auslaufen	Kooperatives Spiel oder Wahrnehmungsspiel oder Auslaufen mit lustigen Aufgaben Ein paar Worte des Trainers – Loben und aufbauende Kritik	10 Minuten

5.4.1 Einstimmen:

Das Training beginnt mit einer spielerischen Form, welche dazu dient, die Kinder zu sammeln, motivieren und vorzubereiten, sich in den kommenden Sequenzen konzentrieren zu können.

5.4.2 Spiel 1:

Die Grundlage für das Spiel 1 ist der Trainingsschwerpunkt. Wenn man sich als Ziel gesetzt hat, die Kopfbällfähigkeit zu verbessern, sollte man in diesem Teil ein Spiel wählen, welches vorwiegend Kopfbälle beinhaltet (2:2 nur Kopfbälltore).

5.4.3 Üben:

In diesen Teil wird der Schwerpunkt (z.B. Kopfball) in verschiedenen Variationen geübt (z.B. 4er Drill Kopfball).

5.4.4 Spiel 2:

Das Spiel 2 dient ganz dem Spielerlebnis. Dies ist der wichtigste Teil des Trainings. Kinder brauchen das Spiel. Es gibt keine Aufträge, es gibt keinen Zwang mehr. Der Trainer zieht sich zurück und ist nur stiller Beobachter.

5.4.5 Ausklingen:

In diesem Teil sollte man die Kinder wieder zusammenführen, die Emotionen aus dem Spiel 2 wieder beruhigen und einen harmonischen, gemeinsamen Abschluss finden.

Die besten Übungsspiele zu diesem Schema findet man im Buch „1020 Spiel- und Übungsformen im Kinderfussball“ von B. Bruggmann,

6 Das Spiel

6.1 Der Juniorentrainer als Coach

Jedes Spiel ist für die Kinder etwas Besonderes. Das bedeutet für den Trainer, dass er hier in pädagogischer, aber vor allem auch in fachlicher Hinsicht gefordert ist.

Der Trainer freut sich gemeinsam mit seinen Spielern über gelungene Aktionen, gibt Raum um Erlerntes auszuprobieren und bei Nichterfolg unterstützt er die Spieler mit positiven, aufmunternden Worten. Für den Trainer gilt es ebenfalls, die Spieler aufs Neue zu motivieren auch wenn ihnen Fehler unterlaufen. Aber auch der Erfolg will den Kindern situationsgerecht vermittelt sein.

Folgende Punkte sollte ein Trainer beachten:

- Trainer und Spieler müssen pünktlich sein
- Wenn ein Spieler nicht am Spiel teilnehmen kann, muss er sich frühzeitig abmelden
- korrekte Ausrüstung der Spieler beachten (z.B. Schienbeinschoner, Trainingsanzug). Grundsätzlich trainieren die Junioren mit langen Trainerhosen um die Verletzungsgefahr zu reduzieren (Schürfungen) und um nicht abzukühlen wenn es eine Trainingspause gibt. Bei offensichtlich warmer oder heisser Witterung kann davon abgesehen werden.
- Die Verpflegung vor dem Spiel ist wichtig. Keine schwer verdaulichen Sachen kurz vor dem Spiel einnehmen (Pommes Frites, Hamburger etc.), sondern Kohlenhydrate essen (Spaghetti etc.)
- Wichtig ist auch, dass die Spieler genügend trinken (keine kohlenensäurehaltigen Getränke)

6.2 Grundsätze für das Spiel für Junioren und Trainer

Die Spielvorbereitung oder Spielbesprechung hat in dieser Altersstufe vorwiegend pädagogische Aspekte. Der Trainer sollte folgende Punkte deutlich machen:

- Der Sieg wird angestrebt, aber nicht unter allen Umständen! Daher steht nicht das Spielergebnis im Vordergrund sondern die Freude am Spiel selbst.
- Alle aufgebotenen Junioren sollten zum Einsatz kommen, wenn möglich alle gleich lang.

- F-Junioren: alle Junioren können auf jeder Position spielen, es soll noch keine Spezialisierung auf die einzelnen Positionen geben (viele Aus- und Einwechslungen).
- Spieler dürfen Fehler machen. Durch gemeinsamen Einsatz versuchen alle Mitspieler, den Fehler wieder wettzumachen.
- In der Kabine werden das „Spielsystem“ und die Aufstellung erklärt und genaue Aufgaben erteilt.

6.3 Vor dem Spiel für Junioren und Trainer

- Begrüssung der Spieler per Handschlag ist obligatorisch
- Begrüssung des gegnerischen Trainers und des Schiedsrichters (falls vorhanden)
- Mannschaftsbesprechung in der Kabine oder auf dem Feld
- gegenseitige Passkontrolle der Spieler (ab D-Junioren)
- Zielsetzungen und genaue Aufgaben für die Spieler bekannt geben
- Einlaufen (Koordinationsübungen, verschiedene Pass-Torschussspiele, kleine Gruppenspiele)
- unmittelbar vor Spielbeginn die Spieler nochmals zusammen nehmen und letzte Vorbereitungen treffen
- Die Junioren sind aufmerksam und konzentrieren sich bereits auf das Spiel („das Spiel hat mental eigentlich bereits begonnen“)

6.4 Während dem Spiel (Trainer)

- Beobachten der eigenen Mannschaft
- Coaching (einfache, ruhige und gezielte Anweisungen an die Spieler)
- Auswechslungen tätigen (alle Spieler kommen zum Spielen)

6.5 In der Halbzeitpause (Junioren und Trainer)

- Ruhe! Erholung und Pflege (trinken etc.)
- Informieren: wichtigste 2-3 Punkte auswählen; aufgabenorientiert und nicht fehlerzentriert
- Kurze und klare Anweisungen geben (weniger ist oft mehr)
- Motivieren, aufmuntern: Atmosphäre der Zuversicht schaffen

6.6 Nach dem Spiel für Junioren und Trainer

- Shake Hands mit anderem Trainer und dem Schiedsrichter
- Material verräumen (z.B. Tore, Eckfahnen, Bälle, usw.)
- Mannschaft zusammen nehmen, kurze Ansprache an die Mannschaft
- Kurzmitteilung über Geschehenes, gratulieren, trösten
- Keine (Einzel-) Kritik!
- Information, wie es weitergeht (nächstes Training, nächster Treffpunkt etc.)
- Leibchen zählen und Waschen organisieren
- Schlusskontrolle der Kabine (Sauberkeit, verlorene Gegenstände, Material)
- Verabschiedung der Spieler per Handschlag
- Abschliessen von Garderoben, Clubhaus, Garage, Flutlicht usw.

7 Kinderschutz

Kinder und Jugendliche sind beim Sporttreiben auf die Erwachsenen angewiesen, die sie begleiten und fördern. Das Wohl der jungen Menschen steht dabei an erster Stelle. Es umfasst die ganze Person: Körper und Gefühle, Bedürfnisse und Sexualität.

Der FC Uitikon duldet keine missachtende Handlung gegenüber der Integrität der Kinder und Jugendlichen. Fehlhandlungen sei es im körperlichen oder emotionalen Bereich, werden gestoppt, untersucht und geahndet.

Der FC Uitikon befürwortet und unterstützt die Richtlinien des SFV, die in der Broschüre „Kinder- und Jugendschutz im Fussball“ (siehe Literaturverzeichnis) erläutert werden.

8 Literaturverzeichnis

- FUSSBALL – SPORTMEDIZIN Wichtige Aspekte zum Fussball aus der Sicht eines Arztes, Dr. med. U. Frölicher in Zusammenarbeit mit der Abteilung Technik FVRZ 2003
- KINDER- UND JUGENDSCHUTZ IM FUSSBALL Klaus Käppeli Broschüre SFV
- EHRENKODEX: 15 SIEGE Selbstverpflichtung für Trainer von Sportvereinen SFV
- BEI UNS SOLLEN KINDER SICHER SEIN Selbstverpflichtung für Vereine FVRZ/mira
- „1020 SPIEL- UND ÜBUNGSFORMEN IM KINDERFUSSBALL“ Beni Bruggmann Verlag Hofmann, Schorndorf, ISBN 3-7780-2201-6

9 Links

- Ausbildungsdossier www.fvrz.ch – Ausbildungsdossier
- Vereinssupport www.fvrz.ch - Support Vereinsführung
- Kinderschutz www.mira.ch
- Kinderfussball SFV www.football.ch - Juniorenfussball - Kinderfussball
- Unterlagen SFV www.football.ch - Dokumentationen